

Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek
Institut für Österreichische Musikedokumentation



Komponistinnenporträt Tanja Brüggemann

Mittwoch, 13. Oktober 2021, 19.30 Uhr

Palais Mollard, Salon Hoboken
1010 Wien, Herrengasse 9

Eintritt frei

Programm

WERKE VON TANJA BRÜGGEMANN

A World at Rest
für Stimme und Megaphon

**Nächtliche Gedanken zu Beethovens
Serenade Op. 25 (Uraufführung)**
für Klavier solo, Stimme und diverse Instrumente

Wallace Line (Vorpremiere, Aufzeichnung)
für Fagott und Elektronik

Yimbali - Healing by Listening
Ecoakustische Komposition, präpariertes Klavier,
Sprecherin, Zeitrafferaufnahmen (Film)

AOA I Skizze A
für Bassflöte (Film)

AOA IV Skizze A
für Flöte

REGLOS
für Flöte und Elektronik (Film)

Mitwirkende:

Sylvie LACROIX, Flöte
Helena SOROKINA, Stimme
Christoph WICHERT, Fagott (aufgezeichnet)
Tanja BRÜGGEMANN, Klavier
Gustavo PETEK, Tontechnik

Benedikt LODES im Gespräch mit Tanja BRÜGGEMANN

Programm

A World at Rest

Poem by Vicki Kelleher

elbows resting
on
pane of window
death seems imminent
present
as much of life as
life
looking out
at a world fallen
quieter
suspended
smudges soften
all views
reflections become sightlines
bright white houses
are the
rhythms of
occupiers
cars standing waiting not sleeping
on their owner's time
small movements of hands
like window wipers
opening curtains
closing blinds
metallic flashes
peer out from darkened insides
brightness continues whiteness continues
lightness is imminent
in this world resting



Programm

Nächtliche Gedanken zu Beethovens Serenade Op. 25

Wallace Line
für Christoph Wichert

*Vorpremiere zur Live-Welturaufführung am 27.10.2021 in Singapur
Esplanade Recital Studio*

Vor 50 Millionen Jahren näherten sich der asiatische und australische Kontinent durch Kontinentaldrift an.

Ein tiefer Meeresgraben trennt bis heute die Diversität der asiatischen und australischen Fauna und Flora. Wallacea kennzeichnet sich durch eine Vielzahl von endemischen Arten.

In „Wallace Line“ findet sich die Anzahl an endemischen Arten als Zahlenkombinationen, welche auf Frequenz- und Zeitdiagramme übertragen wurden, wieder.

Der mittels Elektronik bearbeitete Ursprungsklang basiert ausschließlich auf Aufnahmen vom Schaben und Schleifen des Rohrblatts und Mehrklängen des Fagotts.

Der Solist lässt durch mehr oder weniger Druck beim Spielen des Fagotts eine Vielzahl von Tönen auf einem Grundton basierend aufleuchten. Derart schabt sich das Fagott aus dem Hintergrund seine Klanglinie.

YIMBALI - Healing by Listening

in Zusammenarbeit mit Renata Buziak, Leah Barclay, und Vicki Kelleher

Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit bringt Ecoakustik, Photomedia, Komposition und Poetik zusammen, um tief in den Umbi Umbi-Baum der Gunggari hineinzuhören. Das Werk entstand durch die Aufnahme der Frequenzen des Umbi Umbi, während dieser sich zwischen Verfall und Regeneration wandelt. Es versucht, den Hörer in eine Kontemplation zu leiten und so Heilung durch Hören anzuregen. Die Arbeit entwickelte sich als Teil laufenden Austauschs mit Älteren der Gunggari, die während gemeinsamer Spaziergänge durch ihr Land sowie online die Geschichten und Reisen ihrer wertvollen medizinischen Pflanzen und das Wissen um ihre heilsamen Wirkungen teilten. Die Idee entstand aus dem Wunsch, das Publikum zu einem tieferen Sinn für Natur anzuregen

Programm

sowie sich Zeit zu nehmen, unseren Ort in der Natur wertzuschätzen. Die Künstler möchten die alte Kultur und die Bräuche der Gunggari würdigen – stolze Besitzer eines 37100qm großen Gebiets in der Maranoa-Region, Queensland. Sie wollen zudem der Gunggari-Älteren Aunty Lynette Nixon und ihrer Tochter Saraeva Mitchell, die die Basis des Projekts waren, Wertschätzung und Dank ausdrücken.



ZYKLUS AOA

Der neunteilige Zyklus AOA beinhaltet 4 Solostücke für Flöte, die 2015 komponiert wurden. Tanja Brüggemanns Kontemplation über akustische Phänomene im antarktischen Ozean, der unter Wasser aufgenommenen Vokalisationen der Wale und Robben, Lärm des herannahenden Forschungsschiffes oder extreme akustische Ereignisse wie das Abbrechen von Schelfeis, begleiteten sie zu ihren Kompositionsexpeditionen. Die akustischen Aufnahmen der PALAOA Unterwasserhorchstation des Antarktischen Ozeans, aufgenommen von Dr. Lars Kindermann/Alfred Wegener Institut Bremerhaven (AWI), und seine Erläuterungen bildeten die Grundlage. (Kindermann, Lars (2013): Acoustic records of the underwater soundscape at PALAOA in 2011 with links to audio stream files. Alfred Wegener Institute, Helmholtz Centre for Polar and Marine Research, Bremerhaven, PANGAEA, <https://doi.org/10.1594/PANGAEA.807962>)

AOA I Skizze A

für Sylvie Lacroix

„There is also a place 'BEHIND THE DOORS', ... a DIFFERENT space;
an open interior of our imagination
that exists in a different dimension.
This is where the threats of our memory are woven,
where our freedom is born....
We are standing at the door giving a long farewell ...;

Programm

we are standing helpless
at the threshold of eternity and death."

Tadeusz Kantor: A Journey Through Other Spaces, UCPress <https://www.ucpress.edu/book/9780520084230/a-journey-through-other-spaces>

AOA I Skizze A ist ein Klang- und Bildprozess in Zusammenarbeit mit der Filmemacherin Susanne Hofer.

Fremd, eigentümlich und beeindruckend hinterlässt der Klang des Schabens eines Eisbergkolosses am Meeresboden den lauschend Hinterbliebenen an der Oberfläche, wie den Reisenden in die sirenenhafte, ächzende Klangwelt der gefrorenen antarktischen Unterwasserwelt – im Blick nur den Horizont des Atlantiks.

Komposition: Tanja Brüggemann

Bassflöte: Sylvie Lacroix

Film: Susanne Hofer

Produktion Sound: Stephen Ferguson

Grading: Ueli Nüesch, Lab54a

AOA IV BIAS

für Holger Klinck

REGLOS

für Lars Kindermann

„ ... it is worthwhile, and even necessary, to record –
for the sake of historical memory – those important devices of
expression, almost 'commandments,'
that accompanied [me] during this discovery. Here they are: memo-
ry, makes use of [film] negatives that are still frozen –
almost like metaphors
but unlike narratives –
which pulsate,
which appear and disappear,
which appear and disappear again until the image fades away.
until ... tears fill the eyes.
And one more word commandment: repetition,
almost like a prayer,

Programm

or like a litany,
is a signal of shrinking
time.“

Tadeusz Kantor: A Journey Through Other Spaces, UCPress <https://www.ucpress.edu/book/9780520084230/a-journey-through-other-spaces>

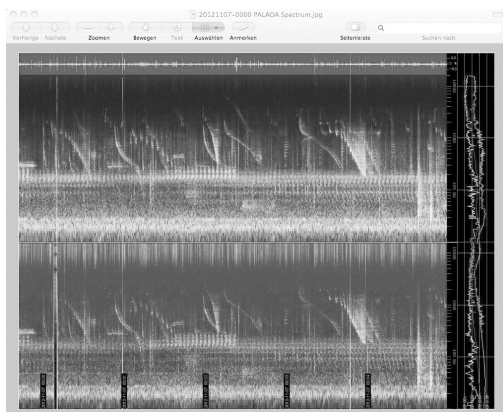
Hier konzentriert sich die Komponistin auf den Bio-duck-Sound, die Vokalisation der südlichen Minkwale (*balaenoptera bonaerensis*).

Video: Conny Zenk

Composition: Tanja Brüggemann

Flute: Sylvie Lacroix

Sounddesign: Stephen Fergusson



Postproduction: LISTO Vienna

Einzelne Kompositionen wurden gefördert von SKE Fonds, Land Oberösterreich und Wien Kultur.

CD (ORF): sylvie lacroix, flute extended
DDD-ORF-CD 3194
LC 11428

Wir danken folgenden Sponsoren für ihre
Unterstützung



mit Unterstützung von
Kultur



Institut für Österreichische
Musikdokumentation

www.ioem.net

Impressum:

Medieninhaber und Verleger:

Institut für Österreichische Musikdokumentation,
1010 Wien, Herrngasse 9

Herausgeber und Redaktion: Dr. Benedikt Lodes

Satz: Birgit Suranyi

Umschlaggrafik und Basiskonzept: Bohatsch Visual Communication G.m.b.H.

Titelbild: Tanja Brüggemann (© ulrikewieser.at)

Bild S. 3: © Beau Osburn

Bild S. 5: © Renata Buziak

Bild S. 7: © Dr. Lars Kindermann

Druck: Druckerei Walla Ges.m.b.H., 1050 Wien